

AKTUELL

UMGEHUNG VON BASCHARAGE

Grüner Lackmustest

Raymond Klein

Straßen lösen keine Verkehrsprobleme. Der Mouvement kritisiert das umweltzerstörerische Projekt in Bascharage und schlägt Alternativen vor.

„Unvorstellbar“ ist es für den Mouvement écologique, dass die Umgehungsstraße von Bascharage genehmigt wird. Am 11. Juli stellte die Regionale Süden der NGO ihre Position zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vor (www.meco.lu). Weil eine Null-Plus-Variante wahrscheinlich ausreicht, um die Schadstoffwerte innerhalb der Ortschaft unter den Grenzwert zu senken, könne keine „raison impérieuse d'intérêt public majeur“ angewendet werden, um die Zerstörung großer, wertvoller Naturflächen zu erlauben.

Der Mouvement kritisiert insbesondere den geplanten Bau einer Auffahrt im Gebiet der Naturzone Dreckwies und die Lärmbelastung in den Naherholungsgebieten Bobesch

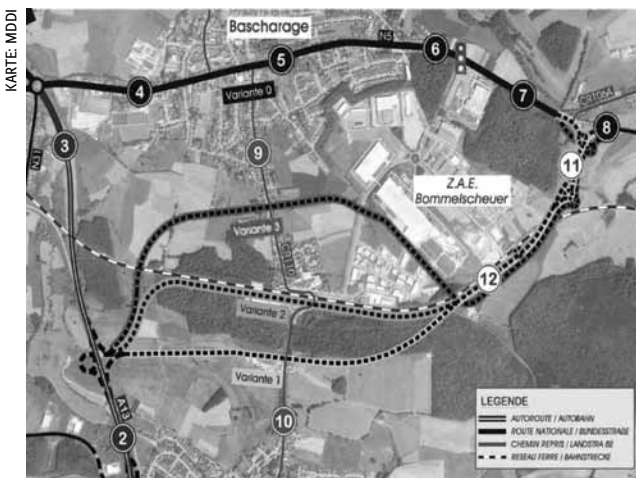
Interessant ist, dass der Mouvement diese lokale Angelegenheit in einen breiteren Kontext setzt. So führt er den „Plan sectoriel paysages“ an: „Innerhalb des Grüngürtels (zone verte interurbaine) sind weitere Zerschneidungen durch Verkehrsstraßen landespflegerisch nicht wünschenswert.“ Die von François Bausch eingeleitete Mobilitätswende wird mit Lob bedacht, aber um die Forderung ergänzt, „dass jedes geplante Straßenprojekt sehr kritisch auf seine Notwendigkeit untersucht werden sollte“. Außerdem verlangt die NGO, bei allen Infrastrukturprojekten die in Paris beschlossenen Klimaschutzziele zu berücksichtigen.

Mini-Nordstrooss-Fiasko?

Führt man sich die dafür notwendigen Umwälzungen vor Augen, so sind die im Rahmen der Null-Plus-Variante vorgeschlagenen Projekte weniger verwegen, als sie auf den ersten

Blick erscheinen: Einrichtung einer Busspur und eines Radweges in der engen Ortsdurchfahrt, sofortiger Bau mehrerer Park and Rides, Steigerung der Transportkapazität auf der Petinger Eisenbahnstrecke, Verbot von LKW-Transitverkehr in Bascharage, generelle Verlagerung der Güter von der Straße auf die Schiene. Der Bau des Peripheriebahn-

hofes Hollerich schließlich könnte schon in der Umsetzung begriffen sein, wenn die Regierung nicht vor zwei Jahren am falschen Ende gespart hätte. Für die Grünen ist diese Umgehungsstraße in gewisser Weise ein Lackmustest für den Sinn einer Regierungsbeteiligung als Juniorpartner. Dafür, dass er die Nordstraße einweihen musste - bei der mittlerweile offenkundig ist, dass sie die Verkehrsprobleme nicht gelöst hat - konnte der grüne Minister nichts. Nun kann er zeigen, dass es ihm ernst ist mit der Mobilitätswende - andernfalls wird einer seiner Nachfolger den „Contournement François Bausch“ einweihen müssen.



und Zaembesch. Außerdem sei es ein „Trugschluss“, zu glauben, dass Umgehungsstraßen automatisch die Ortschaften entlasten: Es bilden sich neue Engpässe, und die Autofahrer weichen massiv auf die Ortsdurchfahrten als „Schleichwege“ aus. Die UVP habe solche Aspekte nicht korrekt analysiert. Vor allem aber habe sie als Alternative nur eine Null-Variante in Betracht gezogen, quasi ein Weiter-wie-bisher. Der Mouvement dagegen hat umfassende Vorschläge vorgelegt, wie man den Verkehrsfluss der PKW und den öffentlichen Nahverkehr so verbessern könnte, dass sich eine Umgehungsstraße erübrigen würde. Vorschläge, die in der UVP nicht berücksichtigt wurden.

SHORT NEWS

Statistiques réfugiés : effets grecs et turcs

(lc) - Les chiffres du mois de juin sur les demandeurs de protection internationale au Luxembourg viennent d'être publiés par la Direction de l'immigration. Et leur emmèlement en dit long sur la complexité et les absurdités des politiques européennes en la matière. Ainsi, la Direction explique qu'au mois de juin, pas moins de 39 personnes (en majorité syriennes et irakiennes) ont été transférées depuis la Grèce « conformément aux décisions prises au niveau européen ». Ces personnes sont incluses dans les statistiques. Pas comme les 27 autres personnes syriennes installées au Luxembourg en vertu du « deal » entre l'UE et la République turque. Celles-ci bénéficient d'emblée du statut de réfugié et ne sont donc pas prises en compte dans les chiffres. Au-delà de l'effet que ces dispositions arbitraires peuvent avoir sur les réfugiés, ce traitement inégal risque d'être contraire aux droits de l'homme. Pour le reste des chiffres, rien de spécial à signaler, la courbe des demandeurs devrait s'aligner sur celle de l'année dernière et la majorité des décisions prises par les autorités luxembourgeoises n'aboutissent pas au statut de réfugié (seulement 35,8 pour cent cette année).

Pesticidplan: Weniger Gift, mehr Transparenz!

(lm) - „Wann ist endlich Schluss mit Pestiziden in Umwelt und Lebensmitteln?“ Das fragen „natur &  mwelt“ und Greenpeace in einem Pressecommuniqu  zur Vorstellung ihres Gutachtens zum Nationalen Aktionsplan Pestizide am Donnerstag. Die beiden NGOs bezeichnen die Belastung von Gewässern und Lebensmitteln mit Pestiziden sowie den Rückgang der Artenvielfalt als besorgniserregend. Ihre 2014 bei der Vorstellung des ersten Entwurfs des Aktionsplans eingereichten Forderungen blieben aber in dieser zweiten - „quasi identischen“ - Fassung unberücksichtigt. Ähnlich wie der Mouvement écologique vor ein paar Wochen (woxx 1376), verlangen „natur &  mwelt“ und Greenpeace konkretere Ziele und Maßnahmen und brechen eine Lanze für den biologischen Landbau. Die vom Mouvement ins Spiel gebrachte Pestizidsteuer wird von den beiden anderen NGOs nicht aufgegriffen, dafür setzen sie sich für mehr Transparenz ein: „Als erster Schritt muss Klarheit darüber geschaffen werden, welche Pestizide in welchen Mengen eingesetzt werden.“ Diese Informationen existierten zum Teil, würden aber unter Verschluss gehalten. Die beiden NGOs kündigen an, den Zugang zu diesen Informationen notfalls auch einklagen zu wollen.

Forum 364: Happy Birthday!

(da) - Forum feiert Geburtstag. 40 Jahre alt wird die Zeitschrift „für Politik, Gesellschaft und Kultur“. Doch von Midlife-Crisis keine Spur - stattdessen gönnt man sich ein stattliches Jubiläumsheft. Mitsamt großem Geburtstagsdossier. Darin erklärt Michel Pauly warum forum ein „Kind des Kalten Krieges“ ist und wie das kleine, ursprünglich linkskatholisch geprägte Blatt es in den 1970ern mit dem „konservativen Block“ von Kirche, CSV und Luxemburger Wort aufnahm. Léon Zeches, ehemaliger Chefredakteur des „Wort“, wagt dann auch einen Rückblick auf „einen unnachgiebigen Kampf zwischen christlichen Publikationen“. Neben der Geschichte wird aber auch das Innenleben des Projekts im Lauf der Jahrzehnte kritisch beleuchtet und sogar die sprachliche Strukturierung der Zeitschrift analysiert. Fotos und Coverbilder aus alten wie neuen Ausgaben schmücken das Dossier. Doch das Blatt beschränkt sich nicht nur auf eine Nabelschau: auch mit einem - überaus interessanten - Mini-Dossier zu minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen wartet forum 364 auf. Das gelungene Cover stammt vom Grafiker Patrick Hall . Übrigens haben diesmal gleich zwei woxx-Redakteure zum Heft beigetragen. In dem Sinne: Alles Gute, forum - auf die nächsten 40 Jahre!